

„Denn bei dir ist die Quelle des Lebens“

Einstimmung in den Morgen mit jüdisch-christlichen Texten, Seeterrasse der Evangelischen Akademie Tutzing, 21.10.2008, morgens

Martin Held • held@ev-akademie-tutzing.de

Psalm 36, 6-10: „Denn bei dir ist die Quelle des Lebens“

6 Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, deine Treue, so weit die Wolken ziehn. / 7 Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes, deine Urteile sind tief wie das Meer. Herr du hilfst Menschen und Tieren. / 8 Gott wie köstlich ist deine Huld! Die Menschen bergen sich im Schatten deiner Flügel, / 9 sie laben sich am Reichtum deines Hauses; du tränkst sie mit dem Strom deiner Wonnen. / 10 Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, in deinem Licht schauen wir das Licht.

Lied 515: Laudato si

Sei gepriesen, du hast die Welt geschaffen, sei gepriesen für Sonne, Mond und Sterne, sei gepriesen für Meer und Kontinente, sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr!

(nach dem Sonnengesang des Franz von Assisi 1225)

Wasser ist Leben – denn bei dir ist die Quelle des Lebens: aus der Fülle der biblischen Texte zum Wasser wähle ich einige wenige der besonders prominenten Stellen im Alten und im Neuen Testament aus.

Genesis 1, 1-10: Im Anfang

[in der Übersetzung von Martin Buber/Franz Rosenzweig]

1 Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde. / 2 Die Erde aber war Irrsal und Wirrsal. Finsternis über Urwirbels Antlitz. Braus Gottes schwingend über dem Antlitz der Wasser. / 3 Gott sprach: Licht werde! Licht ward! / 4 Gott sah das Licht: dass es gut ist. Gott schied zwischen dem Licht und der Finsternis. / 5 Gott rief dem Licht: Tag! Und der Finsternis rief er: Nacht! Abend ward und Morgen ward: Ein Tag! / 6 Gott sprach: Gewölb werde inmitten der Wasser und sei Scheide von Wasser und Wasser! / 7 Gott machte das Gewölb, und schied zwischen dem Wasser das unterhalb des Gewölbs war und dem Wasser das oberhalb des Gewölbs war. Es ward so. / 8 Dem Gewölb rief Gott: Himmel! Abend ward und Morgen ward: zweiter Tag. / 9 Gott sprach: Das Wasser unterm Himmel stau sich an einen Ort, und das Trockne lasse sich sehn! Es ward so. / 10 Dem Trocknen rief Gott: Erde! Und der Stauung der Wasser rief er: Meere! Gott sah, dass es gut ist.

Genesis 7, 10-12 + 9, 12-15: Die große Flut – Der alte Bund

10 Als die sieben Tage vorbei waren, kam das Wasser der Flut über die Erde, / 11 im sechshundertsten Lebensjahr Noachs, im siebzehnten Tag des zweiten Monats. An diesem Tag brachen alle Quellen der gewaltigen Urflut auf, und die Schleusen des Himmels öffneten sich. / 12 Der Regen ergoss sich vierzig Tage und vierzig Nächte lang auf die Erde.

[...] 9, 12 Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich stifte zwischen mir und euch und den lebendigen Wesen bei euch für alle

kommenden Generationen: / 13 Meinen Bogen setze ich in die Wolken; er soll das Bundeszeichen sein zwischen mir und der Erde. / 14 Balle ich Wolken über der Erde zusammen und erscheint der Bogen in den Wolken, / 15 dann gedenke ich des Bundes, der besteht zwischen mir und euch und allen Lebewesen, allen Wesen aus Fleisch, und das Wasser wird nie wieder zur Flut werden, die alle Wesen aus Fleisch vernichtet.

Markus 1, 1-13: Die Taufe

1 Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes: / 2 Es begann, wie es bei dem Propheten Jesaja steht: „Ich sende meinen Boten vor dir her; er soll den Weg für dich bahnen. / 3 Eine Stimme ruft in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen!“ / 4 So trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündigte Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden. / 5 Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden Sünden und ließen sich von ihm taufen. / 6 Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen leren Gürtel um seine Hüften, und er lebte von Heuschrecken und wildem Honig. / 7 Er verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken, um ihm die Schuhe aufzuschürren. / 8 Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen. / 9 In jenen Tagen kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. / 10 Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. / 11 Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden. / 12 Danach trieb der Geist Jesus in die Wüste. / 13 Dort blieb Jesus vierzig Tage lang und wurde vom Satan in Versuchung geführt. Er lebte bei den wilden Tieren, und die Engel dienten ihm.

Johannes 4, 11-14: Begegnung Jesu am Jakobsbrunnen mit Samariterin

11 Sie sagte zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß, und der Brunnen ist tief; woher hast du also das lebendige Wasser? / 12 Bist du etwa größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben und selbst daraus getrunken hat, wie seine Söhne und seine Herden? / 13 Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; / 14 wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt.

Segen: „Feier der Schöpfung“ (Jörg Zink 1993, S. 37)

Gesegnet ist der Mensch, der sich auf Gott verlässt.

Der ist wie ein Baum, am Wasser gepflanzt, der seine Wurzeln zum Bach hinstreckt.

In der Hitze fürchtet er sich nicht, und seine Blätter bleiben grün.

Er sorgt sich nicht im dünnen Jahr, sondern bringt Frucht allezeit.

Es segne und bewahre euch Gott, der Barmherzige und Lebendige, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.